

Presse-Info

Insolvenzverwalter will DRK-Kliniken Nordhessen sanieren

Kassel, 25. Juni 2021. Die „DRK-Kliniken Nordhessen gGmbH“ soll im Wege eines Insolvenzverfahrens saniert werden. Auf Antrag der neuen Geschäftsführung hat der zuständige Insolvenzrichter am Amtsgericht Kassel, Dr. Joachim Mumberg, heute ein vorläufiges Insolvenzverfahren angeordnet. Als vorläufiger Insolvenzverwalter wurde der branchenerfahrene Sanierungsexperte Dr. Franz-Ludwig Danko eingesetzt. Dessen Ziel ist eine Sanierung der Kliniken inklusive dem Erhalt möglichst aller Arbeitsplätze.

„Für Patientinnen und Patienten sowie für Zuweiser ändert sich durch den Insolvenzantrag nichts“, betonte Danko. „Die Leistungen sämtlicher Einrichtungen der DRK-Kliniken Nordhessen werden weiter in vollem Umfang und in gewohnter Qualität erbracht.“ Dies gilt für Leistungen der stationären und ambulanten Akutversorgung genauso wie für andere medizinische und Reha-Angebote, Ausbildungs-Leistungen, etc. Danko hat bereits Kontakt mit der Bundesagentur für Arbeit aufgenommen, um die Auszahlung der Löhne und Gehälter sicherzustellen.

Der vorläufige Insolvenzverwalter hat sich umgehend mit seinem Team vor Ort begeben, um Gespräche mit der Geschäftsleitung, der Ärzteschaft und der Mitarbeitervertretung zu führen, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu informieren. Anfang kommender Woche sind zudem Mitarbeiter-Versammlungen geplant, auf denen Danko sich und sein Team der Belegschaft vorstellen und die nächsten Schritte erläutern wird. Zudem sollen die Beschäftigten fortlaufend über den aktuellen Stand des Verfahrens unterrichtet werden.

In den nächsten Tagen und Wochen wird Danko gemeinsam mit seinem Team die wirtschaftliche Situation der Kliniken eingehend analysieren und die Sanierungsoptionen ausloten. Denkbar sind eine Investorenlösung oder auch eine Art Vergleich mit den Gläubigern über einen sog. Insolvenzplan. Welche Lösung zum Tragen kommt, wird sich erst in den kommenden Monaten zeigen. „Die DRK-Kliniken Nordhessen haben nicht nur ein umfassendes medizinisches und therapeutisches Angebot auf einem sehr hohen Qualitätsniveau, sondern spielen auch für die medizinische Versorgung in Kassel und Umgebung eine wichtige Rolle“, so Danko. „Das soll auch in Zukunft so bleiben.“

Mit Blick auf die Meinungsverschiedenheiten auf Führungs- und Gesellschafterebene in den letzten Wochen betonte Danko: „Mit dem Insolvenzverfahren gilt ab sofort ein klar geregeltes gesetzliches Sanierungsregime. Das bietet die Chance, ein neues Kapitel aufzuschlagen, und verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen.“ Der vorläufige Insolvenzverwalter hat in der Vergangenheit bereits mehrere Kliniken und Gesundheitseinrichtungen erfolgreich saniert, darunter das Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg, die Rhön-Klinik Prof. Keck oder das Medikum MVZ in Kassel und Baunatal.

Die DRK-Kliniken Nordhessen sind das zweitgrößte Krankenhaus in der Region Kassel. An zwei Standorten – Kassel-Wehlheiden und Kaufungen – beschäftigen die Einrichtungen rund 520 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus sind ca. 200 Rotkreuzschwestern der DRK-Schwesternschaft Kassel e.V. in den Einrichtungen der Kliniken tätig. Das Krankenhaus in Kassel-Wehlheiden verfügt über eine zentrale Notaufnahme, zwölf Fachkliniken, eine Neurologie, verschiedene Zentren sowie Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten.

Zur DRK-Kliniken Nordhessen gGmbH gehören mehrere Tochtergesellschaften, darunter ein MVZ und eine Krankenpflegeschule. Hinzu kommen Gesellschaften, die Dienstleistungen wie Patientenverpflegung, Reinigung von Flächen und Textilien erbringen. Diese Tochtergesellschaften sind nicht vom Insolvenzantrag betroffen.

Über Danko Insolvenzverwaltung

Die Kanzlei „Danko Insolvenzverwaltung“ steht für über zwanzigjährige Erfahrung auf den Gebieten Unternehmenssanierung, Insolvenz und im Arbeitsrecht. Mit ihrem interdisziplinären Team aus Insolvenz-, Arbeits- und Steuerrechtlern sowie Betriebswirten und Sachbearbeitern hat sich die Kanzlei auf größere Insolvenzverfahren und umfangreichere Mandate spezialisiert. Zu den namhaften Referenz-Verfahren von Kanzlei-Gründer Dr. Franz-Ludwig Danko zählen u.a. der Seifenhersteller Kappus Gruppe, die Automobilzulieferer Druckguss Heidenau, Spezialguss Wetzlar und ttb Gruppe, der Flugzeugausstatter Anolis Interiors, das Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg und die Prof. Dr. Keck Akut- und Reha-Klinik. Danko Insolvenzverwaltung ist mehrfach vom Wirtschaftsmagazin „WirtschaftsWoche“ als TOP-Kanzlei für Insolvenzrecht ausgezeichnet worden, zuletzt 2020. Die Kanzlei verfügt über Standorte in Frankfurt am Main, Dresden und Kassel.

www.danko-law.de

Pressekontakt:

Sebastian Glaser
möller pr GmbH
Telefon: +49 (0)221 80 10 87-80
Mobil: +49 (0)176 53 80 82 42
Email: sg@moeller-pr.de
www.moeller-pr.de